

REGIONALE WETTERSTATISTIK SEPTEMBER 2006

Tiefste Temperatur am 01.: + 5,0°C (+ 2,7°C)

Höchste Temperatur am 07.: + 29,2°C (+ 29,2 °C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 16,3°C (+ 14,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 64,3 mm (68,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 171,6 Stunden (174,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und markant zu warm

Wärmster September seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Das Wetter fährt Achterbahn! Auf den vielerorts heißesten Juli aller Zeiten und den kältesten, regenreichsten und sonnenscheinärmsten August seit mindestens 50 Jahren folgte ein beispiellos warmer September.

Der vergangene Monat entschädigte ein wenig für den hundsmiserablen August. Mit vorwiegend südwestlichen Höhenwinden gelangte häufig warme Mittelmeerluft über die Alpen, so dass das Quecksilber, trotz der spürbar nachlassenden Kraft der Sonnenstrahlen, nochmals an neun Tagen über die Sommermarke von 25 Grad klettern konnte, wobei Spitzenwerte von um die 30 Grad gemessen wurden. Zum Vergleich: Im August verzeichnete man lediglich zwei Sommertage! Mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von 16,3 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: 13,2°C) war dieser September der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in der Region und zudem zwei Grad wärmer als der August, was ebenfalls als Novum in die Geschichte der Meteorologie eingehen wird. Aufgrund des warmen und vielfach sonnigen Spätsommerwetters erreichten selbst die Naturseen

nochmals badetaugliche Temperaturen von 20 bis 22 Grad, weshalb viele Freibäder nach dem enttäuschenden August ihre Saison um ein bis zwei Wochen verlängerten.

Zum kalendarischen Herbstanfang zog dann noch für ein paar Tage der Altweibersommer ins Land. Bei ihm handelt es sich um eine so genannte Singularität, also um einen Witterungsregelfall, welcher sich mit 80-prozentiger Wahrscheinlichkeit in der letzten Septemberdekade einstellt. Im Gegensatz zum vorausgegangenen Spätsommer bringt er jedoch bereits herbstlich kühle Nächte sowie teils dichte und zähe Nebelfelder, nach deren Auflösung allerdings auch vorwiegend sonniges und nachmittags angenehm warmes Wetter. Der Begriff kommt von den feinen, mit Tau benetzten Spinnfäden, die in dieser Jahreszeit Wiesen und Sträucher überziehen und im Sonnenlicht an seidig glänzendes Greisenhaar erinnern.

Lange Zeit war dieser September auch erheblich zu trocken. Erst in der letzten Woche führten einige kräftige Regengüsse zu einer vielerorts noch beinahe ausgeglichenen Niederschlagsbilanz, wobei sämtliche Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd auffallend einheitliche Werte zwischen 65 und 85 Liter Regen auf den Quadratmeter verzeichneten. Am wenigstens Regen registrierte man mit 64,3 Liter/m² (30-jähriger Mittelwert: 78,2 Liter/m²) an der Wetterzentrale in Bad Schussenried.

Größere Unterschiede gab es hingegen bei der Sonnenscheindauer, da in den Niederungen in der letzten Dekade teils zäher Nebel einfiel, der in einigen Nebellöchern gebietsweise ganztags die Sonne verdeckte. Während hier das Sonnenscheinsoll mancherorts nicht erreicht wurde, verbuchten vor allem die höher gelegenen Stationen einen zumeist überdurchschnittlich sonnigen September.

WWS-ro-ro